

Gaunusbot

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.
 Bezugspreis
 für Bad Somburg v. d. Höhe einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50, durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.25 im Vierteljahr.
 Wochenkarten: 20 Pfg.
 Einzelnummern: neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Anzeigen
 kosten die fünfspaltige Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 30 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen.
 Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle

und
 Schriftleitung
 Audenstraße 1. Fernsprecher 9.
 Postfachkonto No. 8974
 Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

März
 4.
 5.

Bei abgeschlagenen Angriffen der Franzosen auf das Dorf Douaumont machen wir erneut über 1000 Gefangene und fügen den Franzosen schwerste blutige Verluste bei. Auf der russischen Front nur kleinere Verluste.

Am Verdun herum starker Artilleriekampf, Infanteriekämpfe finden nur in kleinerem Maße statt.

S. M. S. „Röwe“ kehrte nach mehrmonatlichen Kreuzfahrten in einen heimischen Hafen zurück. Der kühne Kreuzer hat während dieser Zeit 15 feindliche Fahrzeuge (3 englische, ein französisches, ein belgisches) mit zusammen 54 000 Tonnen zum größeren Teile versenkt, zum kleineren als Präsen in australische Häfen geschickt. Außerdem hat die „Röwe“ an verschiedenen Stellen Minen gesetzt, denen u. a. das englische Kriegsschiff „King Edward VII.“ zum Opfer gefallen ist. An Bord hat die „Röwe“ bei ihrer Heimkehr 4 englische Offiziere, 29 Seesoldaten, 16 Köpfe Dampferbesatzungen und für die Million Mark Goldbarren.

An der Baleputnastraße und an der Ancre.

An der Baleputnastraße erschöpfte sich der Kampf in weiteren Versuchen, die am 27. Febr. die Deutschen verlorenen Stellungen zurückzuerobern. Südlich der Straße kam der Angriff gänzlich erst zur Entfaltung. Das deutsche Sperr- und Zerstörungsfeuer lag wirksam auf den mit Sturmkolonnen angreifenden russischen Gräben. Wo geringe Teile des Angriffs vorbrachen, jagte sie das heftige Artilleriefeuer bald in die Gräben zurück. Südlich der Straße rannten die Russen fünfmal gegen die neuen deutschen Stellungen an, brachen aber vor den Hindernissen in einem heftigen Gewehr- u. Maschinengewehrkampf zusammen. In ihrer bekannten rückwärts losen Sturmtaktik ließen sich die Russen nach ihren schweren blutigen Verlusten nicht erholen. Sie sahen am Nachmittag nach einer Artillerievorbereitung neue Angriffe in 2 Kilometer Breite an. Dreimal schlugen sie sich an, allein nicht einer kam bis an die deutschen Gräben. Abends wurde ein weiterer Angriff versucht, der wie alle vorhergehenden im Feuer erstickte. Die gesamten Stellungen blieben restlos in deutscher Hand. An der Westfront stürzten mehrere feindliche Jassellballons brennend ab. Bei der Abwehr englischer Erkundungsabteilungen südlich des La-Bassée-Kanals wurden nach blutigen Kämpfen 2 Offiziere, 19 Mann genommen und ein Maschinengewehr. Ein Briestaubenschlag erbeutet. Die Engländer benutzten, wie festgestellt wurde, den Turm der Kathedrale von Ypern als Beobachtungsstand.

An der Ancre wurden die Vorfeldkämpfe fortgesetzt. Die deutschen Positionen wie auch gegnerische Ausstellungen in den letzten Gefechten ab und zwangen die Engländer zur Entsendung starker Abteilungen, die im Artillerie- und Gewehrfeuer schwere Verluste erlitten. Jede Deckung im Gelände wurde vernichtet, aus den Schutthäufen der Dörfer, aus den Kanalarbeiten und Granatresten immer wieder überraschend vordringend, verlegten sie schwachen deutschen Nachhut in zähen und geschicktem Widerstande den Engländern den Weg. Ihre hartnäckige Verfolgung zwang die Engländer, Batterien zurückzuziehen; allein die deutsche schwere Ar-

tillerie war auf Posten. So wurde eine englische Batterie, die an der Butte de Warlen-court am 27. Februar in Stellung zu gehen versuchte, in kurzer Zeit zusammengeschossen. Ein Beweis für die mustergültige Art und Weise, in welcher deutscherseits die Aufgabe der alten Stellungen vorbereitet und durchgeführt wurde, ist die klägliche geringe Beute, die die Engländer gemacht haben. Nicht einmal kleine Minenwerfer oder Maschinengewehre sind in ihre Hände gefallen. Die gemeldete Gefangenenzahl beträgt noch nicht 50 Mann. Dagegen brachten die deutschen Nachhut es fertig, dem weit überlegenen Gegner sieben Maschinengewehre und 218 Mann an Gefangenen abzunehmen. Das Vorfeld der neuen deutschen Stellung wird noch immer von ihnen beherrscht. Ebenso wurden die Engländermeister bei Sailly, das einzige Resultat der letzten großen Angriffe, gesäubert.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 2. März. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ypern und Arras blieben mehrere Erkundungsvorstöße des Feindes ohne Erfolg. Gegen unsere Gräben östlich von Souchez drangen nach lebhaftem Feuer starke englische Abteilungen vor. Sie wurden abgewiesen; im Nachkampf blieben 20 Gefangene mit einem Maschinengewehr in unserer Hand.

Im Ancre-Gebiet vielfach Zusammenstöße im Vorfeld unserer Stellungen; dort und bei Säuberung der Engländermeister bei Sailly wurden 30 Gefangene und drei Maschinengewehre eingebracht.

An der französischen Front fanden mehrere örtliche Unternehmungen statt. Südlich von Rouvron holten unsere Stoßtruppen einige Gefangene aus der zweiten feindlichen Grabenlinie.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich und südlich von Riga zwischen Mladjoi- und Narocz-See, an der Schischara, sowie zwischen dem oberen Sereth und dem Dnjestr war zeitweilig die Gefechtsfähigkeit reg.

Auf dem Ostufer der Narajowka brachte ein Vorstoß unserer Sturmtruppen vollen Erfolg. In der russischen Stellung wurden Minenstollen gesprengt, ein Offizier, 170 Mann gefangen und je drei Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

In fünfmaligem sehr verlustreichem Ansturm versuchten die Russen die Höhen nördlich der Baleputna-Straße wieder zu nehmen. Die Angriffe sind sämtlich vor unseren Stellungen zusammengebrochen.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radensen.

und an der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 2. März, abends. (WB. Amtlich.)

Von einem räumlich begrenzten Gefecht an der Artoisfront abgesehen, ist Besonderes vom Westen und Osten nichts gemeldet.

In Rumänien und Mazedonien schränkte starker Schneefall die Gefechtsfähigkeit ein.

Wien, 2. März. (WB.) Amtlich wird veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radensen.

Nichts Neues.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Im Westkanal-Abchnitt nahmen die Russen gestern Nachmittag ihre Anstrengungen die vor einigen Tagen verlorenen Stellungen zurückzuerobern wieder auf. Sie stürmten fünfmal gegen unsere Front an, wurden aber jedesmal unter schwersten Verlusten abgeschlagen. Vorzügliches Verdienst hatte unsere Artillerie.

Im Raume von Kirlibaba scheiterten feindliche Kompanievorstöße.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Narajowka brachten Stoßtruppen einen russischen Offizier und 170 Mann als Gefangene und je drei Maschinengewehre und einen Minenwerfer ein.

Ostlich von Joczow und im Stachod-Gebiet lebte der Gefechtskampf auf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unser Truppen säuberten den Raum südöstlich von Tomorica von feindlichen Banden. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutschland und Mexiko.

Ein Bündnisangebot.

Berlin, 2. März. (WB.) Die amerikanische Presse enthält Mitteilungen über Anweisungen des Auswärtigen Amtes an den deutschen Gesandten in Mexiko für den Fall, daß es Deutschland nach der Erklärung des uneingeschränkten U-Bootkrieges nicht gelingen sollte, die Vereinigten Staaten neutral zu erhalten. Diesen Meldungen liegt folgender Sachverhalt zu Grunde.

Nachdem der Entschluß gefaßt war, am 1. Februar den uneingeschränkten U-Bootkrieg zu beginnen, mußte mit Rücksicht auf die bisherige Haltung der amerikanischen Regierung mit der Möglichkeit eines Konflikts mit den Vereinigten Staaten gerechnet werden. Daß diese Rechnung richtig war bewiesen die Tatsachen denn die amerikanische Regierung brach alsbald nach der Bekanntgabe unserer Sperrgebietserklärung die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab und forderte die übrigen neutralen Mächte auf, sich diesem Vorgehen anzuschließen.

In der Voraussicht dieser Möglichkeiten war es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Reichsleitung, auch für den Fall eines kriegerischen Konflikts mit den Vereinigten Staaten von Amerika rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um den Zutritt eines weiteren Gegners zu unseren Feinden, wenn möglich, auszugleichen. Der Kaiserliche Gesandte in Mexiko ist deshalb Mitte Januar beauftragt worden, für den Fall, daß uns die Vereinigten Staaten den Krieg erklären sollten, der mexikanischen Regierung ein Bündnis anzubieten und die näheren Einzelheiten zu vereinbaren. Die Weisung verpflichtete im übrigen den Gesandten ausdrücklich, keinerlei Schritte bei der mexikanischen Regierung zu unternehmen, bevor er von der erfolgten amerikanischen Kriegserklärung Gewißheit erlangt habe.

Auf welche Art und Weise die amerikanische Regierung von der auf geheimem Wege nach Mexiko erteilten Weisung Kenntnis erhalten hat, ist nicht bekannt; doch scheint, der Verrat — um solchen dürfte es sich handeln — auf amerikanischem Gebiete verübt worden zu sein.

Amerika.

Die Bewaffnung der Handelsschiffe.

Amsterdam, 2. März. (WB.) Die Presseagentur meldet aus Washington, daß das Repräsentantenhaus mit 403 gegen 13 Stimmen beschloß, die amerikanischen Schiffe gegen die U-Boot-Gefahr zu bewaffnen.

Zurückhaltung amerikanischer Matrosen.

Berlin, 2. März. (WB.) Zu der Washingtoner Meldung über die Zurückhaltung der amerikanischen Matrosen der Parrowdale erfährt die Telegraphen-Union, daß an ihrem Aufenthaltsort Flektypus ausgebrochen ist, der die Zurückhaltung bedingte. In einigen Tagen dürfte die Quarantäne abgelaufen sein.

Rücktransport

Berschleppter.

Kopenhagen, 2. März. (WB.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm Ein Teil der von den Russen bei ihrem schnellen Rückzuge aus Ostpreußen verschleppten Einwohner ist jetzt von der russischen Regierung freigegeben worden und auf der Heimreise gestern in Stockholm eingetroffen. Im ganzen sind es 160 Personen, darunter 80 Kinder unter 8 Jahren. Das deutsche Konsulat sorgt für Verpflegung und Unterbringung bis zur Fortsetzung der Reise.

Der Luftkrieg.

Berlin, 2. März. (WB. Amtlich.) Deutsche Wasserflugzeuge haben am 1. März vormittags auf die in den Downs liegenden Handelsdampfer und die Bahnhofsanlagen von Ramsgate insgesamt 21 Bomben mit beobachtetem gutem Erfolg geworfen. Sämtliche Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

London, 1. März. (WB.) Amtlich wird gemeldet. Um 9 Uhr 50 Min. warf ein feindliches Flugzeug einige Bomben auf Broadstairs. Eine Frau wurde leicht verletzt.

Der Tauchbootkrieg.

Wieder neue Erfolge.

Berlin, 2. März. (WB. Amtlich.) Zwei neuerdings zurückgekehrte U-Boote haben 15 Dampfer und sieben Segler von insgesamt 64 500 Bruttoregistertonnen versenkt. Eines dieser U-Boote traf vor der Südküste Irlands einen als U-Boot-Falle eingerichteten Tank-Dampfer mit vier gut verdeckten Breitseil-Geschützen, der auch seine Schiffsboote dazu benutzte, Wasserbomben gegen das U-Boot zu werfen. Nach dem Auftauchen führte das U-Boot von 3 Uhr nachmittags bis zum Dunkelwerden gegen die U-Boot-Falle und einen hinzukommenden U-Boot-Jäger der Jorglose-Klasse ein Artilleriegefecht, bei dem mindestens drei Treffer auf den Jorglose erzielt wurden. Durch die Versenkung dieser Schiffe sind unter anderem vernichtet: 8800 Tonnen Granaten, 3500 Tonnen Getreide, 3000 Tonnen Weizen, ferner etwa 50 000 Tonnen Kohlen, 2500 Tonnen Kriegsmaterial, 3500 Tonnen Stützgut, 4300 Tonnen Heu, 1200 Tonnen Eisenerz und 1800 Tonnen Erdöl.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Groningen, 1. März. (WB.) Nach dem „Nieuwe Groningsche Courant“ wurde der Segler „Marie Adriane“ aus Groningen, der am 24. Febr. von Havre nach Teignmouth fuhr, wahrscheinlich versenkt. Aus Havre traf nämlich die telegraphische Meldung ein, daß die Schiffsbesatzung gerettet und in Havre gelandet sei.

Lugano, 2. März. (WB.) Die italienischen Dampfer „Prudenza“ (3307 Bruttoregistertonnen), „Cromerna“ (3132 Tonnen), die italienischen Segler „Nr. 59“ u. „Nr. 101“ sowie der russische Schoner „Mory“ (178 Tonnen) wurden versenkt.

Kristiania, 1. März. (WB.) Einem Telegramm aus Havre zufolge, ist der in Kristiania beheimatete Dampfer „Stokstad“ am 28. Februar vor dem Cap D'Antifer durch eine Mine oder infolge eines Torpedoschlusses gesunken.

und von solche Versendern — unter der Voraussetzung — übernommen und an Empfänger ausgeliefert werden, die Einsender nicht besitzen.“

Veränderung der Betriebsorganisation der Eisenbahn. Mit Rücksicht auf das Anwachsen der Geschäfte der Eisenbahn nahmen der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Trennung der Geschäfte in betriebs- und betriebsabteilungsbezogene. Es ist eine neue Abteilung aus dem Bereich des Eisenbahnverkehrs gebildet worden, deren Leitung einstweilen dem Generaldirektor der Eisenbahn übertragen ist, der bisher die Generalbetriebsabteilung leitete. Gleichzeitig mit dieser Abteilung trat eine „Kriegs-Verkehrsabteilung“ in Wirksamkeit, die aus dem Bereich des Eisenbahnverkehrs und der neuen Betriebsabteilung und der übrigen deutschen Staatsbahnen besteht. Die übrigen deutschen Staatsbahnen ordneten der Mehrzahl der Vertreter in der Kriegs-Verkehrsabteilung ab. Die Ergänzung des Etats wurde der veränderten Staats-Haushaltskommission des Abgeordnetenhauses ohne Widerspruch einstimmig bewilligt.

Die Lage des Arbeitsmarktes. Hesse, Nassau und Waldeck im Januar 1917. (Bericht vom Reichsarbeitsnachweisverband.) Der Arbeitsmarkt steht im Zeichen stärkster Anstrengung. Die Nachfrage nach Arbeitskräften nahm erheblich zu und zeigte in fast allen Berufen den höchsten Stand. Die Vermittlungen nahmen gegen den Vorjahr zu. Das Metallgewerbe zeigt wie vor überaus starke Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern. Im Bauwesen ist ebenfalls weiter starke Nachfrage. Im Holzgewerbe ist die Nachfrage nach Schleifern, Sattlern und Polsterern für Heeresarbeiten stark angefordert. Beschaffung geeigneter Kräfte war in allen Fällen unmöglich. Im Nahrungsgewerbe herrschte starke Nachfrage nach nur zur Hälfte befriedigt werden konnte. Ebenso verhielt es sich im Berggewerbe mit Schuhmachern, hier hat kein Angebot vorhanden. Friseurarbeiten ebenfalls nicht beschafft werden. Die Nachfrage nach Bäckern und Auslaufern hob sich gegen den Vormonat. In der Landwirtschaft war entsprechend der Jahreszeit und Witterungsverhältnisse die Nachfrage überstieg jedoch das Angebot. Das Hotel- und Gaststättengewerbe liegt entsprechend den Anforderungen darnieder. Der geringen Nachfrage, die sich in der Hauptsache auf einige Fachkräfte beschränkt, konnte zum Teil entsprochen werden. Das Buch- und Druckerzeugnis meldet guten Geschäftsgang. Der weibliche Arbeitsmarkt gleicht in seiner Verteilung dem männlichen. Arbeitskräfte für häusliche Dienste sind infolge der höheren gewerblichen Arbeit schwer zu beschaffen. Der Zugang zur Munitionsfabrikation nahm bei Beschäftigungsmöglichkeit zu. Durch die Kontingentierung in der Industrie wurden an verschiedenen Stellen Arbeitskräfte frei, dieselben konnten in passende Stellen der Heeresindustrie verbracht werden. Die Vermittlung von Arbeitskräften für Lazarettinsassen beim Arbeitsamt in Frankfurt a. M. konnte erweitert werden und zeigte erfreulichen Erfolg.

Ein „Hindenburgtor“ in Berlin. Zur Verewigung des größten deutschen Feldherrn unseres gegenwärtigen Freiheitskrieges, des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, beabsichtigt das Erbschaftsbataillon des 3. Garde-Regiments, das sein Heim im Südosten Berlins in der Brangelstraße Nr. 97/99 hat, im Einvernehmen mit dem aktiven Regiment, welches draußen vor dem Feinde steht, schon jetzt während des Krieges dem Feldmarschall ein Denkmal für alle Zeiten an der Stätte zu errichten, wo er als junger Offizier gewirkt hat. Der Feldmarschall trat im 3. Garderegiment ein, trug während des Krieges 1870/71 und trägt auch bei dem jetzigen gewaltigen Kriege die Uniform dieses Regiments, dem er auch heute noch angehört.

Die neue Ehrungstätte für den Volkshelden soll in einem großen, schweren, aus deutscher Erde und deutschem Eisen gefertigten und kunstvoll verzierten Eingangstor zur Kaserne des 3. Garde-Regiments bestehen, welches fortan den Namen „Hindenburg-Tor“ führen und auf dem sein bekannter Ausspruch: „Nicht durchhalten, sondern siegen!“ angebracht wird.

Das dritte Garde-Regiment aber, das seinen Hindenburg dies Denkmal errichtet, will auch einem jeden anderen Deutschen — insbesondere den Freunden und Gönnern des Regiments — die Gelegenheit geben, seiner Dankbarkeit und Verehrung für den Befreier des Vaterlandes von den russischen Horden auch an der Wiege seiner Soldatenaufbahn Ausdruck geben zu können.

Ein sich aus der Kugelung etwa ergebender Ueberschuß aber soll in der Kriegsnottlage des Regiments fließen, die zu Gunsten der durch den Krieg und seine Folgen in Not geratenen Angehörigen des Regiments und deren Hinterbliebenen gegründet ist.

Kurhaus Bad Homburg.

Montag, 5. März.

Nachmittags von 4—6 Uhr.
Konzert in der Wandelhalle.

1. Türkischer Marsch Eilenberg
2. Ouverture z. Op. Titus Mozart
3. Bubi, mein lieber süßer Bubi, aus Juxbaron Kollo
4. Potpourri a. d. Op. Der Freischütz Weber
5. Ouverture z. Optt. Die schöne Galathee Suppé
6. Liebes-Walzer Moszkowski
7. Gondellied Meyer-Helmond
8. Potpourri a. d. Optt. Das Dreimäderlhaus Schubert-Berte

Vom Tage.

Wiesbaden, 2. März. Zu mehrwöchentlichen Aufenthalt ist die Großherzogin von Mecklenburg Stettin mit Gefolge und Dienerschaft aus Neustrelitz hier eingetroffen und ist im Nassauer Hof abgeblieben.

Biebrich a. Rhein, 2. März. Ein hier auf Urlaub befindlicher Soldat, der diese Zeit ausnützte, um Geld zu verdienen, war in einer chemischen Fabrik in Amöneburg als Kraftfahrer tätig. Gestern Nachmittag stürzte er so unglücklich ab, daß er tot liegen blieb. Er hinterläßt eine große Familie.

Bernbach, 2. März. Nächtlicher Weise wurde im Stalle des Gastwirts Aul dahier von drei Dieben ein viermonatiges altes Kalb geschlachtet und ausgenommen. Das Kalb wurde dann nach dem hiesigen Stationsgebäude geschleppt und in dessen Wartezimmer abgezogen, zerteilt und verpackt, die Haut

warfen die Diebe neben das Geleis. Die Spur der Räubertruppe weist nach Frankfurt a. Main.

Die amerikanische Armee.

In diesen Tagen, wo alle Welt gespannt auf die Entwicklung der Ereignisse in Amerika wartet und es noch nicht zu erkennen ist, in wie weit ein militärisches Eingreifen der Vereinigten Staaten den europäischen Kriegsgang zu beeinflussen im Stande sein wird, lohnt es sich der Mühe, einmal über den Ursprung der amerikanischen Armee nachzudenken. Bekanntlich hat der Amerikaner eo ipso eine Abneigung gegen alles Militärische und diese Abneigung hat natürlich sein Heerwesen bei der Entwicklung desselben von vornherein beeinflusst. Daraus erklärt sich auch das Vorhandensein nur einer Milizarmee und selbst deren erste Anfänge sind aus den vorliegenden Aufzeichnungen nicht mit Sicherheit zu erkennen. Soviel steht aber fest, daß die Anfänge der amerikanischen Miliz viel weiter zurückreichen, als es die Geschichtsforscher bisher zugeben wollten und dem großen amerikanischen Historiker Bauerer blieb es vorbehalten, diesen Irrtum gründlich zu zerstören. Wie er nachgewiesen hat, zeigen sich die Anfänge einer Reitermiliz schon zur Zeit Karls I. und Karls II. während der Cromwell Zeit. Allerdings hört man von diesen Reiterhorden nicht viel gutes. Sie suchten vielmehr ihre Ehre darin, daß ihnen auf Grund ihrer unzweifelhaft großen Verdienste von genannten Herrschern verleiene Lehen möglichst schnell und gründlich in Grund und Boden zu wirtschaften bzw. die Einwohner derselben nach Strich und Faden auszusaugen. Aus dieser Miliz wurde allmählich der Grenzschutz der Hinterwälder, die um so eher sich zu einer wertvollen Truppe ausbilden konnten, als auf französischen Einfluß hin sich Indianerstämme des Nordwestens sich an die „Grenzschützer“ angeschlossen. Als sie diesen Wachzucht erhalten hatten, schlossen sie sich zu dem berühmten und berüchtigten Bund von fünf Nationen zusammen und führten einen höchst grimmigen mehrere Menschenalter währenden Guerillakrieg gegen die Engländer. Wie gewaltig das Streiten war, geht auch daraus hervor, daß der Name des Hauptlings Longfellow bis in die ferneren Zeiten einen hohen Klang behalten hat, es darf aber trotzdem nicht verschwiegen werden, daß die Ziele, die sich der große Häuptling im Kampfe gegen die Engländer gesteckt hatte, nicht erreicht wurden. Eine definitive Unterwerfung der Engländer gelang nicht. Auch Washington mußte erfahren, daß der Wert der amerikanischen Söldnertruppe sehr gering ist. In seinem Kampf gegen die Briten mußte er erleben, daß durch die ungeheuerliche Disziplinlosigkeit der Söldnertruppen die Einnahme der Hauptstadt Washington durch die Briten nicht verhindert werden konnte. Erst dem durch seine Doktrin bekannten Monroe war es vergönnt, eine eigentliche Bundesarmee zu gründen, aber auch diese hat sich bisher nicht hervortun können, versagte sie doch im Sezessionskrieg 1860 bis 1865 vollständig.

Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber“
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.

Bücherchau.

Volksernährung. Aus der Praxis, für die Praxis! Eine von Jakob Koch I. in Worms a. Rh. herausgegebene Druckschrift „Anweisung für Kleingartenbau mit schematisch dargestellten Beeten-Einplantungsplan nebst einem Beiblatt“ zur Ausnutzung des Gartenlandes, bei gleichzeitiger und mehrmaliger Bepflanzung in einem Jahr ist erschienen. (Preis von 25 Pfg.) Laut amtlicher Bekanntmachungen von Preuß. Landräten haben Kleingartenbesitzer mit dieser Anleitung gute Erfahrungen gemacht und bemerkenswerte Erfolge erzielt. Es werden daher im Interesse der Volksernährung beteiligte Kreise auf die erwähnte Anleitung hingewiesen.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst-Ordnung

der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit, 8, 10, 8 und 11.30 Uhr hl. Messe, letztere mit kurzer Predigt. 8.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr Kindheit Jesu-Verein für Mädchen. 2 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr: Fastenpredigt. An Wochentagen 7 Uhr hl. Messe. Montag und Donnerstag Schulmesse. Täglich abends 8 Uhr Kriegs- oder Fastenandacht.

Gottesdienst-Ordnung

der kathol. Pfarrei St. Johannes der Täufer Bad Homburg-Kirdorf.

Sonntag: Ewiges Gebet. 5 Uhr Eröffnungssamt. 7.30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr eierliches Hochamt mit Predigt. 6 Uhr abends Schlachtdacht. Fastenpredigt und sakramental. Umgang. Werktag 7 Uhr: Schulgottesdienst. 8 Uhr heilige Messe. 7.30 Min. abends Kriegsandacht. Freitag Kreuzweg.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum Kirchensaal 8.
Sonntag, den 4. März: Vereinsabend. 8—9 Uhr Spiel. 9 Uhr Andacht, Erzählung, Gebetsgemeinschaft.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen-Verein.

Bad Homburg v. d. Höhe. : :
Sonntag Abend 8—10 Uhr: im Saale 4 der Erlöskirche.
Freitag Abend 8—10 Uhr: Schwesterwohnung.
Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8½—9¼ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe.

Zu der Zeit vom 19. Febr. bis 24. Febr. wurden von 174 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 148 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 19 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 7 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 19.250 Krankengeld, M. 93.40 Unterstützung an 4 Wöchnerinnen, ferner an 9 Wöchnerinnen: M. 38.50 Stillsch. für 1 Sterbefall M. 35.— Mitgliederbestand: 2254 männl. 3171 weibl. G. 5425.

Emser Wasser
Sennigsons
Nichtennadel-
Franzbranntwein
Fl. 2.40 (Marke: Herta) be-
stehen zu empfehlen als Zusatz zu
Unübertroffene Güte! Her-
ausgegeben zur Körperpflege.
Zu haben: 422
Taunus-Drogerie
Carl Mathäus.
Zu verkaufen
Lagen m. Kasten u. Leitern
Kartoffelerntemasch. 2 Ka-
wagen 1 Zweischarppflug
Federzahnreueultivator u. ein
ander (Massen Harrys) m.
Federharren.
Oberursel a. T. Tel. 104
S. Best.

Zweiter Maschinist
zum sofortigen Eintritt gesucht
B. Homburg v. d. H. d. 1. März 1917
Die Schlachthofverwaltung.
Perfekte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht
Emil C. Privat,
Lederfabrik,
Friedrichsdorf, Taunus.
Mit
Rohhaare
und
Rohhaarmatratzen
zu kaufen gesucht.
J. H. Kofler jr.
Lederwarenfabrik
Bad Homburg v. d. H.

Hausmädchen
für sofort gesucht
Frau Baehl
Schöne Aussicht 12.
Ref. Lazarett, Bad Homburg
Hilfsköchin,
Beiköchin
u. Küchenmädchen
gesucht. (811)
Zwei-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör im Erdgeschoß,
bis 1. April zu vermieten auch als
Büroräume
sehr geeignet. Näheres
Louisenstraße 78
II. Stock rechts.
Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubeh., Gas und Wasser an
ruhige Leute zu vermieten.
808a) Louisenstraße 43.

Kisseleffstraße 11.
herrschaftliche Wohnung, 5
Zimmer, Bad, abgeschloß.
Vorplatz nebst Zubeh. II.
Etage, möbliert) od. un-
möbliert per 1. April oder
sofort zu vermieten (3987a)
Kisseleffstraße 11
herrschaftliche Wohnung
5 Zimmer, Bad, abge-
schlossener Vorplatz nebst
Zubeh. I Etage, möbl.
od. unmöbl. per 1. April
oder sofort zu verm.
Parterrewohnung
3—4 Zimmer mit Bad und Zu-
beh. (möbliert oder unmöbliert)
in gutem, ruhigem Hause preiswert
zu vermieten. Garten am Hause.
Näheres unter 770a Geschäftsstelle.
Suche ab 5. April ein
gut möbl. Zimmer
Angebote an Fr. W. A. Bastian
Bonn, Kölnstraße 8.

Ecke der Airdorferstraße
Glückensteiweg ist in un-
Billa, der Neuzeit entsprechend
eingerichtet 1. Stock, bestehend
aus 4 großen Zimmern nebst ge-
schlossenem Balkon, Küche, Bad,
2 Mansarden, 2 Keller u. Waschküche
alles mit Gas und Elektrisch
Licht, Doppelfenster, Vorgartenhof.
an ruhige Mieter sehr preiswert zu
vermieten. Näheres im Büro
Glückensteiweg Nr. 5.
Wütten u. Fässer
für Wäschereien, Gärtner und Oeko-
nomen geeignet zu verkaufen.
Homburger Cognacbrennerei
Siegfried Rosenberg
1161 Dorotheenstraße 38.
Einfach möbl. 2 Zimmer
Wohnung auf d. Lande
für den Sommer gesucht. Off. unt.
B. 14329 an
Haasenstien & Vogler
Frankfurt a. M.
An Einzelmieter
2 Mansardenzimmer
mit Küche etc. preiswert zu ver-
mieten (4284a)
Böwengasse 7.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unserer lieben, guten, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Eleonore Wieser Wwe.

verw. Euler geb. Euler

im 67. Lebensjahre anzuzeigen,

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Euler z. Z. im Felde
Jula Wagner geb. Wieser
Karl Wagner
Minna Euler geb. Gadjens
Käthe Euler und 3 Enkelkinder

Hamburg, Unterliederbach 2. März 1917.

Die Beisetzung fand bereits in aller Stille statt.

Homburger Kriegerverein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden des

Herrn Florian Koschel

findet Sonntag, den 4. März nachm. 4 Uhr statt.

Die Kameraden werden gebeten, sich um 3¹/₂ Uhr an der Leichenhalle des katholischen Friedhofes zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

Allgemeine Bürgerschule I.

Anmeldung der Ostern 1917 schulpflichtig werdenden Kinder

Dienstag, den 6. März, nachm. von 2—4 Uhr.

Alle Kinder haben den Taufschein, die auswärtig geborenen auch den Geburtschein vorzulegen.

J. B.: J. Heun.

Bürgerschule II.

Die Anmeldung der in dem Bezirk der Bürgerschule II wohnhaften Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 30. Sept. 1911 geboren sind und demgemäß am 1. April d. Js. schulpflichtig werden, findet Dienstag, 6. März nachm. 2 bis 4 Uhr statt.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für die auswärtig geborenen auch der Geburtschein vorzulegen.

Herrmann.

Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeum

nebst Vorschule für Knaben.

Anmeldungen unter Vorlage von Geburts- und Impfschein werden vom 5. bis 9. ds. Mts., 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen.

Der Direktor:
Blümlein.

Für Zahnleidende!

Zähne mit und ohne Platte,

Reparaturen und Umarbeitungen schlechtsitzender Gebisse.

Gold

Kronen

und



Brücken-

Arbeiten

Schmerzloses Zahnziehen speziell für Ängstliche u. Nervöse.

Kisseleffstr. 3

Frau R. Caesar

Kisseleffstr. 3

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Bachmann für den Anzeigenteil Heinrich Schudi; Druck und Verlag Schudi's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

II. Holzversteigerung (Stadt)

Mittwoch den 7. März 1917 kommen im Stadtwald bei Pfalzgraben folgende Holzarten zur Versteigerung:

Eichen	3 Rm. Scheit u. Knüppel	1370
Buchen	63 Rm.	
And. Laubholz	3 Rm. Scheit u. Knüppel, Kahl- Stämme (darunter Bauholzstämme)	173.41 Rm. 89 Rm. Scheit und und 1175 Wellen.

Zusammenkunft: Vormittags halb 11 Uhr am Herzbergturn.
Bei sehr ungünstiger Witterung findet die Versteigerung
Wirtschaftshalle daselbst statt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 2. März 1917.

Der Magistrat

Vaterländischer Hilfsdienst.

Meldungen für den Vaterländischen Hilfsdienst haben
als Hilfsdienstmeldestelle bestimmten Städtischen Arbeitsamt
am Main, mündlich oder schriftlich auf einer im Rathaus,
Nr. 11, bezw. im Bezirksvorsteherbüro des Stadtteils Kirch-
lichen Meldekarte, zu erfolgen.

Bad Homburg v. d. H., den 2. März 1917.

Magistrat

Belanntmachung.

Betr. Ausgleich mit Saathäfer.

Wie im vorigen Jahre beabsichtigt die Landwirtschafts-
eine Ausgleich mit Saathäfer vorzunehmen; dadurch erhalten
wir, der n. H. ferner im vorigen Jahre gelitten hat, so daß
Hafer nicht gut zur Saat eignet, Gelegenheit, im Austausch
guten Saathäfer zu beziehen.

Meldungen sind bis zum 6. ds. Mts. im Rathaus,
Nr. 10 zu erstatten.

Bad Homburg v. d. H., den 1. März 1917.

Der Magistrat

Belanntmachung.

Am 11. Februar dieses Jahres ist der Kreistags-Abgeordn-
dem Wahlband der Städte, (Wahlbezirk der Stadt Bad H-
v. d. H.) Stadtverord. Justizrat Dr. Zimmermann verstorben.
Wahlperiode des Verstorbenen lief bis Ende 1921. Es ist daher
Restbaur der Wahlperiode Ersatzwahl erforderlich. Die Wahl
folgt durch den Magistrat und die Stadtverordneten-Versam-
welche zu diesem Zwecke zu einer Wahlsammlung vereinigt

Gemäß § 4 der Instruktion für das Verfahren bei der
der Kreistags-Abgeordneten in der Provinz Hessen-Nassau vom
1885 wird hierdurch Termin zur Vornahme der Wahl auf

Dienstag, den 13. März 1917, abends 7¹/₂ Uhr in
Sitzungsalle des Kreishauses, Louisenstr. Nr. 1

festgesetzt.
Die Wahlberechtigten werden hiermit eingeladen, sich zur
nahme der Wahl an dem bezeichneten Termine, im Wahllokale
einfinden zu wollen.

Der Vorsitzende des Wahlvorstandes

Lübke

Oberbürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 5. März d. Js., vormittags 10 Uhr
fangend kommen im Seulberger Markwald

276 Stück Kiefernstämme von 195 Festm.
6 „ Birkenstämme „ 204 „
24 „ Kiefern, Scheit und Knüppelholz
3025 Stück Kiefernwellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Die Zusammenkunft ist am Seulberger Pflanzgarten.

Seulberg, den 27. Februar 1917

Der Bürgermeister

Hardt.

Arbeitsfähige Lazarettinsassen.

Bei dem Reserve-Lazarett Homburg v. d. Höhe und bei
angeschlossenen Teil bezw. Vereinslazaretten in Oberursel und
stehen eine Anzahl arbeitsfähige Lazarettinsassen, darunter Land-
Fabrikarbeiter und Handwerker aller Art für kürzere oder
Beschäftigungsdauer zur Verfügung.

Meldungen an das Reserve-Lazarett Bad Homburg
oder das Städt. Arbeitsamt, Frankfurt a. Main erbeten.

Sattler, Schuhmacher u. Frauent

für Militärstiefel - Reparaturen gesucht. Arbeitszeit 8
vormittags bis 5¹/₂ Uhr nachmittags.

Gebrüder Reerink, Bonames, Haltestelle Kalb

Glück's Lichtspiele

Telefon 147 Kirdorferstrasse 40. Telefon

Achtung: Morgen Sonntag

Mittags 4 und abends 7¹/₂ Uhr: Der grosse Sensations-

Das Serum, oder der Daumenabdruck

Herrlicher und raffinierter Detectivfilm in 4 Akten.

Schwiegermutter auf Liebeswegen

pikantes Lustspiel in 3 Akten.

NB. Wegen zu grossem Andrang der Abendvorstellung bitte die
Mittagsvorstellung zu beachten.